

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

06/2025

Basel Stadt



Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Angewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

Kritische Töne von der Larve

Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochabend in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «dreisheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schiesen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Katharina Jost: Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegnet Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?

Pia Viel: Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?

Pia Viel: Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

Katharina Jost: Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?

Pia Viel: Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

Katharina Jost: Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simones grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?

Pia Viel: Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»

Katharina Jost: Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 10 000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

Pia Viel: Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund



«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»

Pia Viel

Wir müssen umdenken

Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf www.sehen-und-handeln.ch.

Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: sekretariat@propstei.ch
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»
und begeisterter Fasnächtler
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

Hokusfokus in der Kirche

Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

Klaus Gremminger: Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

«Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

«Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zauberspieler gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknötet wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

«In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen guttun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



Missionen

Missão Católica de Língua Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
Tel. 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
Tel. 079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch

«Erguendo o olhar para os discípulos»

A frase “erguendo o olhar” encontramos no Evangelho de Lucas (Lc 6,20). Essa frase é posta antes do texto bíblico onde se encontram as bem-aventuranças. Jesus ergueu o olhar para os seus discípulos. Para a atualidade existe uma dificuldade de interpretar esse gesto de Jesus pelo fato que direcionamos o nosso olhar para o telemóvel e não se ergue o olhar.

O gesto de Jesus de erguer o seu olhar para os discípulos nos recorda uma ação de prontidão na fala de Jesus. A voz e o olhar estão direcionados para os discípulos, apesar de outros ouvintes estarem presente, como os apóstolos ou toda a multidão. Dessa forma Jesus escolhe para quem ele pretende direcionar o seu ensinamento.

O gesto simples de Jesus que contém um aprendizado enorme para aqueles que o seguiam. Um gesto que faz uma escolha preferencial para transmitir a sua boa nova. No evangelho não nos

informa a reação dos discípulos frente a esse direcionamento do olhar, porém podemos interpretar que eles ficaram atentos e olharam para Jesus como resposta a escolha.

Encontramos várias passagens bíblicas onde o olhar de Jesus revela uma predileção ou uma atenção especial. Uma dessas passagens encontramos quando Jesus ergue o olhar para céu, “levantando os olhos ao céu, exclamou: Pai, chegou a hora!”(Jo 17,1) Esse jeito de anunciar ou de direcionar o olhar para os escolhidos da sua boa-nova pode nos ajudar a conhecer o Cristo humano que direciona a sua atenção e a sua dedicação para àqueles que o seguem.

Jesus ergue o olhar, mas não ergue a voz ou o tom da sua voz. Talvez compreendamos aqui o jeito próprio do anúncio de Jesus sem alterar a sua voz apesar na importância da sua mensagem ou a quantidade de ouvintes. Tanto com uma multidão ou com uma pessoa Jesus sabia se direcionar e estar inteiramente naquele momento e naquela situação. A sua atenção pode nos recordar uma forma de evangelização que transforma o olhar numa ponte onde mantém o seu ouvinte unido.

José Oliveira
Diácono

Missas em Português

Basel – St. Joseph, Amerbachstrasse 1
1º, 2º, 3º e 4º Sábado 19 horas
Sissach – St. Josef, Felsenstrasse 16
2º e 4º Domingo 9 horas

Weitere Missionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jparyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch



Quelle: Kf-generiert

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Als offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche im Bistum Basel lädt die Basilika Mariastein dazu ein, Hoffnung durch gemeinsames Unterwegssein und Gebet sowie durch die Feier der Sakramente zu schöpfen.

Eucharistiefeier

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo), Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, **19.15 Uhr** in der Josefkapelle

Erzählcafé mit Kerstin Lau, unserer Bibliothekarin, in der Klosterbibliothek

Samstag, 15.3.
15.15 Uhr, Besammlung an der Klosterpforte. **Thema:** Respektvoll oder despektierlich.

Hochfest des Heimgangs unseres hl. Vaters Benedikt

«Benedictus: Der Gnade und dem Namen nach war er ein Gesegneter.»
Freitag, 21.3.
9.00 Uhr, Eucharistiefeier mit den Mönchen

Offene Kirche Elisabethen

Elisabethenstrasse 10&14, 4051 Basel
Tel.: 061 272 03 43
Mail: info@oke-bs.ch
www.offenekirche.ch

Öffnungszeiten

Kirche: Mo–Sa 10–19 Uhr, So 12–19 Uhr
Café-Bar: Di–Fr 7–19 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Wir sind die Kirche für alle im Herzen von Basel. Bei uns haben viele Menschen an Ü30-Parties getanzt. Hin und wieder hören wir die urbane Legende, wir seien keine Kirche mehr. Unsere Reaktion darauf ist in der Regel: Doch, wir sind einfach anders Kirche. Menschen kommen zu uns, um zu feiern, zu tanzen, zu beten, zu klagen und zu diskutieren; um sich segnen zu lassen. Menschen besuchen unsere zahlreichen Veranstaltungen, engagieren sich als Freiwillige oder sind als Touristinnen und Touristen aus aller Welt auf Stippvisite.

Wir versuchen, die Botschaft der Bibel in einer säkularen Stadt täglich neu zu leben. Wir bieten einen Raum an für diejenigen, die es wagen, die Frage nach dem Grund unseres Glaubens zu stellen, grösser als alles und alle: Gott – ewig, liebend, lebendig. Die Wege zu Gott sind so zahlreich wie die Menschen, die sie gehen. Daher gibt es verschiedene Angebote in unserer Kirche.

Die tagesaktuelle Version unserer Veranstaltungen finden Sie über den QR-Code:



Kloster Dornach

Kirche – Kultur – Gastlichkeit
Tel. 061 705 10 80
info@klosterdornach.ch
www.klosterdornach.ch

Friedensgottesdienst am Sonntag- abend

Immer sonntags um 18 Uhr in der Klosterkirche. Die Gottesdienste sind als Eucharistie- oder Wortgottesfeier mit Kommunion oder am 1. Sonntag im Monat als Taizégebete gestaltet.

Regelmässige Gottesdienste in der Klosterkirche

So: 10 h (Ital.), 11.15 h (christkath. alle 2 Wochen), 18 h Friedensgottesdienst;
Mo: 18 h Abendgebet; **Do:** 19 h (Ital.)

Momentum – abendliche Auszeit

Impulsabende, die sich an der Spiritualität und Lebensfreude des hl. Franz orientieren und uns ihre Bedeutung im Alltag entdecken lässt. Die Impulse werden gestaltet von Br. Niklaus Kuster, Nadia Rudolf von Rohr und Felix Terrier. Der Flyer mit allen Themen und Daten liegt im Kloster auf. Der dritte Impulsabend «Elisabeth von Thüringen – Assisi ist überall» findet am Di, 11.03, 19.30–21.30 h in der Bibliothek statt. Kostenbeitrag CHF 15.– pro Abend. Anmeldung ist erwünscht: kirche@klosterdornach.ch

Café TheoPhilo– Gespräche auf Augenhöhe

Jeweils am letzten Mittwoch des Monats, 10.15–11.30 h in der Bibliothek; offen für alle, kostenlos. Nächster Termin: Mittwoch, 26. März, 10.15 h

Kulinarik, Kultur und Tradition – Klosterfest

Erleben Sie das heutige Kloster Dornach als Ort der Begegnung: spannendes Kinderprogramm, besinnliches Gestalten, Musik und Begegnung mit Pater Marzell, der Einblick gibt ins frühere Klosterleben in Dornach. Freitag, 28. März, ab 17 h. Die Anzahl Plätze ist begrenzt – sichern Sie sich jetzt Ihr Ticket für CHF 48.– pro Person direkt im Kloster oder über www.ticketino.com.

Pastoralraum Basel-Stadt



Gratwanderung

Pfarreien sind Orte der Gastfreundschaft und bieten verschiedenen Menschen Heimat. Das habe ich im Rahmen der Gottesdienste und der anschliessenden Workshops im Visionsprozess in den Pfarreien und bei der kroatischen Mission erfahren. Die einen fühlen sich hier beheimatet, die anderen dort. Ich denke, wir befinden uns dabei auf einer Gratwanderung: Denn es geht nicht darum, was richtig und falsch oder wer gläubiger ist, sondern darum, Weite und Grösse zuzulassen und sich darauf einzulassen. Gott selber ist grosszügig und weit, viel grösser als unsere Herzen. Und wir dürfen das auch sein: grosszügig und weit mit sich selber und mit den anderen Menschen. Gerade auch dann, wenn andere Ansichten oder Meinungen da sind. Hören wir zu und machen wir uns auf.

Sarah Biotti, Pastoralraumleitung

Einladung zur Sitzung der 176. Synode

Dienstag, 25. März 2025 um 19.30 Uhr im Pfarreisaal der Parrocchia San Pio X, Rümelinbachweg 14, 4054 Basel

1. Begrüssung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Eventuelle Interpellationen
4. Wahl der Stimmzähler/innen
5. Genehmigung der Traktandenliste
6. Mitteilungen aus dem Kirchenrat, Mitteilungen aus der Leitung des Pastoralraums, Information über die ergriffenen Massnahmen bezüglich der Pilotstudie zum sexuellen Miss-

brauch in der katholischen Kirche, Bericht bezüglich Anzug von Thomas Schmid, Synodenfraktion St. Anton, betreffend „Finanzierungsmodus der Berufseinführung (BE) im Bistum Basel“ durch die RKK

7. Wahl eines Mitgliedes aus der Synode in die Kommission für den «Solidaritätsfonds für Mission, Entwicklungszusammenarbeit und Katastrophenhilfe» (MEK-Fonds), (Art. 6 Abs. 1 Ordnung des Solidaritätsfonds, Nr. 6.70) für den Rest der Amtsdauer 2023-2027; Es stellt sich zur Verfügung: Heinz Geiger, St. Clara
8. Anzug betreffend „Tarife für Nicht-Pfarr-eiangehörige, welche kirchliche Dienste in Anspruch nehmen“; Adrienne Lotz, Synodenfraktion Sacré&Coeur

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

9. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 699 betreffend Vertrag zwischen dem Verein Offene Kirche Elisabethen und der RKK BS vom 1. Januar 2025 bis 31. Dezember 2027; Referent: Carla Sorato-Attinger

10. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 700 betreffend Umnutzung der Lindenbergkapelle im Hatstätterhof; Referent: Christian Griss

11. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 701 betreffend Riehentorstrasse 3 (ehem. Schwesternhaus), Überführung der Liegenschaft ins Finanzvermögen; Referent: Beat Schönenberger

12. Bericht und Antrag des Kirchenrates Nr. 702 betreffend Sanierung Kirchturm Bruderholz; Referent: Beat Schönenberger

13. Schluss der Synode

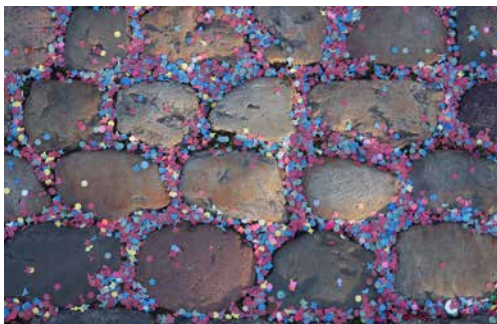
Martin Elbs, Präsident der Synode



Aus der Sitzung der 174. Synode. Foto: Anna Wegelin
www.rkk-bs.ch/synode

Fasnacht in der Fastenzeit

Basel ist einer der Sonderfälle – die Fasnacht geht nach dem Aschermittwoch über die Bühne. Für Auswärtige hin und wieder ein Rätsel. Noch später in der Region ist nur die Binniger Fasnacht.



Am 27. Februar wuselte sich nach fünf Jahren wieder die Fasnacht aller Schulkinder in Basel-

Stadt durch die Stadt und verbreitete frohe Stimmung und sprühende Kreativität.

Tradition haben in der Region auch Fasnachtsgottesdienste. In St. Anton gibt es im Rahmen der Kinderfasnacht am 8. März einen Gottesdienst, musikalisch gestaltet von der Lälliclique (Informationen: www.antoniuskirche.ch).

Der wahrscheinlich grösste Fasnachtsgottesdienst in Basel-Stadt findet seit mittlerweile über zwanzig Jahren in der Offenen Kirche Elisabethen statt. Schnitzelbängg, Pfyffer:in-ne und Tamboure unterhalten musikalisch, das Thema dieses Jahr ist in Anlehnung an das ESC-Motto «Syg wie de wottsch». Beginn ist am 9. März um 10.30 Uhr – es ist sinnvoll, früh vor Ort zu sein (Informationen: www.offenekirche.ch).

Weitere Informationen zu den Öffnungszeiten oder Veranstaltungen der Pfarreien während Fasnacht und vor allem dann für die Fastenzeit gibt es auf den jeweiligen Homepages der Pfarreien.

Text und Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Versöhnungsweg für alle Generationen

Im Rahmen des Religionsunterrichtes gibt es sie an vielen Orten. Doch eigentlich sind Versöhnungswege gleichermassen und grundsätzlich für alle – Jung und Alt – geeignet. Nach guten Erfahrungen im Jahr 2024 bietet St. Franziskus Riehen dieses Jahr erneut einen Versöhnungsweg für alle Generationen an.



Es geht darum, mit klarem und aufmerksamem Blick auf das eigene Leben zu schauen: Wofür bin ich dankbar? Wo wünsche ich mir Veränderung, Heilung, Versöhnung? In all dem geht es darum, Gottes barmherzige und befreiende Liebe erfahren.

Hier für alle Interessierten die genauen Daten und Zeiten:

Was? Stationenweg mit eigenem Begleitheft für Kinder (ab ca. 8 Jahren und mit Begleitperson), Jugendliche und Erwachsene: Impuls-

fragen, kreative Methoden, Anregungen zum persönlichen Gebet

Wo? Kirche St. Franziskus, Äussere Baselstrasse 168, Riehen

Wann? Mo 24.- Mo 31. März 2025, täglich 8-19 Uhr (ausser während Gottesdiensten), Zeit: ca. 1-1,5 Std.

Gespräch und/oder Sakrament der Versöhnung (Beichte)

Mi 26.03. / 16-18 Uhr Dorothee Becker

Do 27.03. / 18-20 Uhr P. Martin Föhn SJ

Fr 28.03. / 16-18 Uhr Dorothee Becker

Sa 29.03. / 10-12 und 15-17 Uhr P. Martin Föhn SJ / Dorothee Becker

Eucharistiefeier für alle Generationen zum Thema «Versöhnung»

Sa 29.03. / 17.30 Uhr

Hinter dem QR Code beschreibt eine Teilnehmerin ihre Erfahrungen im Jahr 2024 mit dem Versöhnungsweg.



Quelle: Veranstaltungsflyer St. Franziskus Riehen - Foto: Pixabay

St. Franziskus Riehen feiert «halbrunden» Geburtstag

75 Jahre wird die Pfarrei St. Franziskus Riehen alt und feiert das mit einer Reihe interessanter Veranstaltungen rund um den Namenspatron Franz von Assisi. Der nächste Anlass ist ein Gottesdienst zu Franz von Assisi (Sa 22.3., 17.30 Uhr / So 23.3., 10.30 Uhr, anschliessend Zmittag zugunsten der Fastenaktion). Mitte Juni gibt es dann ein grosses Fest. Weitere Informationen folgen im Laufe des Jahres hier sowie auf den Pfarreiseiten von St. Franziskus und auf der Homepage des Pastoralraums www.rkk-bs.ch

Quelle: Flyer der Pfarrei St. Franziskus, Riehen

St. Anton – San Pio X

Was ist die Fastenzeit?

Sie ist eine wichtige Zeit der Kirche, die 40 Tage dauert. Sie ist eine sehr wichtige Zeit für die Christen, da sie ihnen hilft, sich auf das Osterfest vorzubereiten. Es ist eine Zeit der Umkehr und Busse durch Almosen (Werke der Nächstenliebe), Gebet und Fasten. Diese Vorbereitungszeit ist auch ein geistlicher Kampf, eine Zeit der inneren Umkehr, in welcher der Christ dazu aufgerufen ist, zu Gott zurückzukehren und sich anderen gegenüber zu öffnen. Es ist auch eine Zeit des Reifens und der Vorbereitung auf eine Bekehrung, auf das Kom-

men einer Erneuerung. Die Fastenzeit fordert so den Gläubigen auf, seine Prioritäten hin zu überprüfen.

Die Symbolik der Zahl 40 ist auffällig. Für Christen erinnert diese Zeit an die 40 Tage, die Jesus zu Beginn seines Wirkens in der Wüste verbrachte. Die Sintflut dauerte 40 Tage; Moses verbrachte 40 Tage und 40 Nächte auf dem Berg in der Gegenwart Gottes, der ihm die Gesetzestafeln und die Tora offenbarte. Die Hebräer verbrachten 40 Jahre in der Wüste. 40 (Wochen) steht auch für die Zeit, die das Kind im Bauch seiner Mutter verbringt. Die Fastenzeit beginnt am Aschermittwoch und dauert logischerweise 40 Tage. Die Sonn-

tage werden nicht zu diesen 40 Tagen gezählt. Während der gesamten liturgischen Zeit sind die Ornate der Priester violett, ausser am Sonntag der *Laetare* (vierter Fastensonntag), an dem die Farbe Rosa getragen wird. Ab dem 5. Sonntag der Fastenzeit werden Kreuze und Standbilder durch violette Tücher verhüllt. In der Liturgie der Fastenzeit entfallen das Halleluja und das Gloria. Bei Hochfesten hingegen wird das Gloria gesungen. In diesem Jubiläumsjahr möchte ich jedem und jeder eine fruchtbare Fastenzeit wünschen

Paul-Flavien Binyeggeg, Theologie und Pfarreiseelsorger i.A.

St. Anton

PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst

Gaetano De Pascale, Sozialarbeiter
061 386 90 65
Di, Mi 10.30–12.00 und 14.00–16.00

Gottesdienste der Missionen zu St. Anton:

Petrusbruderschaft

Tridentinische Eucharistiefeier sonntags um 11.30 Uhr und montags um 18.30 Uhr. Weitere Tage nach Ankündigung.

Philippinische Mission

Eucharistiefeier am 1. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Slowenische Mission

Eucharistiefeier am 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Eucharistiefeier in St. Anton am letzten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr. In der St. Peter und Paul Kirche in Allschwil am 2. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr.

Tamilische Mission

Eucharistiefeier am 1., 3. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat um 18.30 Uhr

Danke

Ein herzliches Dankeschön an alle Helfenden die uns beim Einpacken und Verteilen der Unterlagen zur Osterzeit unterstützt haben.

Kreuzweg 2025

Nächster Kreuzweg - Freitag, 14. März

In der Fastenzeit laden wir Sie jeweils am Freitagabend zur gemeinsamen Betrachtung des Kreuzwegs ein. Wir beginnen jeweils um 18.00 Uhr in der Kirche (7., 14., 21. und 28. März sowie 4. und 11. April) und enden rechtzeitig vor der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr.

Pilgersonntage im Heiligen Jahr



Jeweils am 3. Sonntag im Monat haben wir im Heiligen Jahr ein besonderes Pilgerprogramm:

13.00 Uhr Pilgerweg: Jeweils eine Etappe des Pilgerweges Basel mit einer kurzen Gebetsstation am Anfang und am Ende. Abschluss ca. 14.15 Uhr

15.15 Uhr in der Pilgerkirche St. Anton: Impuls zu einem Artikel des Credo (anlässlich des 1700-Jahr Jubiläums des Konzils von Nizäa)

16.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Anton

16. März Pilgerweg: Bruder Klaus - Heiliggeist

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen

men durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden. (Paul-Flavien Binyegeg)

27. April Pilgerweg: Heiliggeist - Allerheiligen

18. Mai Pilgerweg: Allerheiligen - Sacré-Coeur

15. Juni Pilgerweg Sacré-Coeur - S. PioX - St. Marien

Das ganze Programm mit allen Stationen finden Sie aufgelegt in der Kirche oder auf unserer Homepage.

Jassnachmittag

Herzliche Einladung zum Jassnachmittag am Donnerstag, 20. März um 14.00 Uhr in der Zunftstube im Pfarreiheim St. Anton. Wir freuen uns auf neue Gesichter.

Passionsspiel im Elsass



Herzliche Einladung zum Pfarrausflug von Sonntag, 6. April 2025 nach Masevaux (F) zur Teilnahme am Passionsspiel.

Abfahrt mit dem Bus von St. Anton im Anschluss an den 10.00 Uhr Gottesdienst. Mittagessen in Masevaux. 14.00 Uhr Passionsspiel. Zirka 19.00 Uhr Retour in Basel.

Anmeldung bis spätestens Montag, 31. März im Sekretariat St. Anton (061 386 90 60 oder per E-Mail: st.anton@rkk-bs.ch). Die Kosten für Busfahrt, Mittagessen und Eintritt sind 80.- CHF für Erwachsene und 50.- CHF für Schüler und Studenten.

Kollekten: gelebte Solidarität

8./9. März ARGE Weltjugendtag

15./16. März OeSA - Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende
Ergebnisse Februar 2025:

2.2. Sozialcenter von R. Roshin, Indien, 2'064.00

9.2. Missionsverein der Schweizer Franziskaner, 733.00

16.2. Osteuropahilfe - P. Rolf Schönenberger, 537.00

22.2. Jubilate - Chance Kirchengesang, 206.00

23.2. Johanniter-Malteser-Stiftung, Aide & Assistance, 328.00

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch

Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer

P. Valerio Farronato, Kaplan

P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan

Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat

Felicina Proserpio

Maria Angela Kreienbühl-Baldacci

Di-Fr 9.00-12.00, 15.00-18.00

Sozialdienst

Vakant

Solidarität in der Fastenzeit

"La Croce della Solidarietà". In der Fastenzeit organisiert die Pfarregruppe "Famiglia Junior" eine Lebensmittelsammlung zu Gunsten der "Schweizer Tafel" und "OeSA".

Wenn Sie unsere Kirche betreten, ist auf der rechten Seite ein "Solidaritätskreuz" aufgestellt. Wir bitten Sie, eine der dort hängenden Karten zu nehmen und auf der Rückseite den Hinweis auf etwas zu lesen, das Asylsuchende und arme Menschen brauchen oder gerne hätten. Bitte kaufen Sie es und legen Sie es eingepackt und mit der Karte beschriftet unter das Kreuz.

Die Aktion läuft bis Palmsonntag und gibt uns die Möglichkeit, unsere Solidarität mit vielen Menschen in Not zu zeigen.

Das Wort Gottes hören und zusammen beten

"Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit: vierzig Tage in denen wir durch Busse, Beten und Nächstenliebe nach Umkehr suchen. Worte, Zeichen und Taten sollen uns helfen, die Füße und die Herzen unserer Brüder und Schwestern zu berühren und in unserem Kleinen die Welt um uns herum im Guten zu beeinflussen." (P. Michele de Salvia, Parroco)

Donnerstag, 13. März, 19.15 Uhr : Lectio divina, auf italienisch, Kirche S. Pio X

Freitag, 14. März, 17.30 Uhr: Kreuzweg, Kirche S. Pio X

Donnerstag, 20. März, 19.15 Uhr : Lectio divina, auf italienisch, Kirche S. Pio X

Freitag, 21. März, 17.30 Uhr: Kreuzweg, Kirche S. Pio X

Pilgerreisen 2025

Mariastein. Liturgie der Versöhnung mit Beichtgelegenheit am 6. April, um 16.00 Uhr in der Benediktiner Kirche Mariastein.

Einsiedeln. Anlässlich des Jubiläums 2025 werden alle Missionen italienischer Sprache in der Schweiz am 17. Mai nach Einsiedeln pilgern. Auskünfte beim Sekretariat.

Rom und Medjugorje. Anfangs Oktober 2025 wird eine Wallfahrt zum heiligen Jahr organisiert. Variante 1: 3.-6. Oktober, nach Rom und Rückfahrt. Variante 2: 3.-10. Oktober, nach Rom und weiter nach Cascia, Medjugorje und Padova.

Reise mit komfortablem, klimatisiertem Car, Übernachtung in Mittelklassehotel 4* oder auf dem Schiff nach Split. Anmeldung und weitere Infos beim Sekretariat.

Pfarrreiratssitzung

Die nächste Sitzung des Pfarrreirates findet am Mittwoch, 26. März, um 19.30 Uhr statt. Die Traktanden sind unter www.parcchia.sanpiox.ch zu finden.

Demnächst für Familien

Sonntag, 23. März, 10.00 Uhr: Gottesdienst mit dem Chor "dei Bambini" zum Vaterstag.

Sonntag, 30. März, 15.00 Uhr: Kinonachmittag im Pfarreisaal mit Getränken, Pop Corn und Snacks; Durch die Gruppe "VIP" organisiert.

Gottesdienste

Samstag, 8. März

08.00 STA Rosenkranz

09.00 STA Eucharistiefeier

JM für Margrit und Max Schneider-Blind; Frieda Camenzind und Angehörige

16.00 STA Beichtgelegenheit

17.00 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

18.30 STA Eucharistiefeier (Tamilische Mission)

Sonntag, 9. März

07.00 STA Eucharistiefeier

10.00 PioX S. Messa

10.00 STA Eucharistiefeier

11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

14.00 STA Eucharistiefeier (MJOH) Englisch

16.30 PioX S. Messa

18.00 Clara S. Messa

Montag, 10. März

09.00 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

18.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

Dienstag, 11. März

07.30 STA Eucharistiefeier

09.00 STA Eucharistiefeier

JM für Paula Dannacher-Keller und Angehörige

18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 12. März

07.30 STA Eucharistiefeier

16.00 STA Marianisches Gebet

18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 13. März

07.30 STA Eucharistiefeier

JM für Joseph Eduard und Elisabeth Leuthardt-Müller

10.30 APH Burgfelderhof Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

Freitag, 14. März

07.30 STA Eucharistiefeier

17.30 PioX Kreuzweg

18.00 STA Beichtgelegenheit

18.00 STA Kreuzweg

18.30 PioX S. Messa

19.00 STA Eucharistiefeier

JM für Ernst und Amelia Stebler-Sartori, M für Anne Beuttner

Samstag, 15. März

08.00 STA Rosenkranz

09.00 STA Eucharistiefeier

JM für Franz und Magdalena Meier-Meier und Angeh.; Emil und Marie Louise Gasser-Dopler; Maria Ursula Dopler

16.00 STA Beichtgelegenheit

17.00 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

18.30 STA Eucharistiefeier (Slowenen Mission)

Sonntag, 16. März

07.00 STA Eucharistiefeier

10.00 PioX S. Messa

10.00 STA Eucharistiefeier

11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

14.00 STA Eucharistiefeier (Syr-Orth.)

16.00 STA Pilgergottesdienst zum Heiligen Jahr

16.30 PioX S. Messa

18.00 Clara S. Messa

Montag, 17. März

09.00 STA Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

18.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)

Dienstag, 18. März

07.30 STA Eucharistiefeier

09.00 STA Eucharistiefeier

JM für Julie Elisabeth Bisel-Ketterlin und Angeh.

15.00 APH St. Johann Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

19.00 STA Eucharistiefeier (Tamilische Mission)

Mittwoch, 19. März

07.30 STA Eucharistiefeier

JM für Felix und Johanna Rudolf von Rohr und Angeh.

16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch

18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 20. März

07.30 STA Eucharistiefeier

15.00 APH Johanniter Eucharistiefeier

18.30 PioX S. Messa

Freitag, 21. März

07.30 STA Eucharistiefeier

17.30 PioX Kreuzweg

18.00 STA Beichtgelegenheit

18.00 STA Kreuzweg

19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 22. März

12.00 Pastaplausch, 12.00 Uhr im Pfarreisaal St. Anton.

Mittagessen organisiert von der Mitenand-Gruppe

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Coeur

Fasnacht – Ein Fest im Licht des Glaubens

Die Fasnacht ist mehr als nur ein ausgelassenes Fest voller Freude. Sie hat tiefe Wurzeln im christlichen Glauben und steht in enger Verbindung zur Fastenzeit. Ursprünglich war sie die letzte Gelegenheit, vor Beginn der 40-tägigen Fastenzeit noch einmal zu feiern.

Sie kann auch als Ausdruck der christlichen Lebensfreude verstanden werden. Der Apostel Paulus erinnert uns daran: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch!“ (Phil 4,4). Die Fasnacht erinnert daran, dass das Leben ein Geschenk Gottes ist, das wir dankbar annehmen dürfen. Gleichzeitig ruft sie uns aber auch zur Besinnung auf. Mit dem Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit – eine Zeit der Umkehr, der Busse und des Gebets. Die Fasnacht feiert das

Leben, während die Fastenzeit uns einlädt, unser Leben bewusst auf Gott auszurichten. Die Basler Fasnacht findet erst nach Aschermittwoch statt. Aufgrund ihrer grossen Tradition hat sie auch bei geendetem gesellschaftlichen Kalender am alten Termin festgehalten. Sie hat sich zu einem einzigartigen Fest entwickelt, das als „die drey scheenschte Dääg“ gefeiert wird.

Für die Pfarreien: Jennifer Kohley

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel
Andrea Moren
Matea Tunjic
Jennifer Kohley
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33
allerheiligen@rkk-bs.ch
st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator
José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu
061 303 80 18/061 272 60 32
mercy.mekkattu@rkk-bs.ch
sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation

pfarreihem.allerheiligen@rkk-bs.ch,
061 303 80 18
Für Pfarrei St. Marien:
061 272 60 33

Abkürzungen

StM = St.Marien
AH = Allerheiligen

Information

Das Sekretariat und die Kirchen St.Marien und Allerheiligen sind von Montag, 10.03.2025 bis einschliesslich Mittwoch, 12.03.2025 geschlossen.



In dieser Zeit dürfen Sie sich für dringende Anliegen an die Pfarrei St.Anton wenden: Pfarrei St. Anton, Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel Tel:061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch.

Am Mittwoch 12.03.2025 ist die Kirche Allerheiligen um 18:30 Uhr für den Gottesdienst geöffnet.

Fotos: Pixabay

Suppentag-Dank

Das Suppentag-Team Allerheiligen dankt herzlich, auch im Namen von Br. Marc Hofer unserem ehemaligen Pfarreimitglied und Andreas Grünholz von «Children Help Network» allen Spenderinnen und Spendern für die grossherzige Unterstützung an den drei Suppentage dieses Winters.

Für das Projekt «INTIGANDA» in Butare in Ruanda, bei den Strassenkindern dank einer ganzheitlichen Betreuung und gezielter Grund- und Berufsausbildung eine Chance auf ein würdiges Leben mit guten Zukunftsaussichten wahrnehmen können, sind insgesamt 12'645.- Franken zusammengekommen.

Wir freuen uns sehr über den gelungenen Verlauf unserer traditionellen Anlässe mit dem Zweck, das Wirken ehemaliger Pfarreiangehöriger solidarisch zu unterstützen und gleichzeitig das gesellige Leben und den Zusammenhalt in der Pfarrei zu fördern.

Das Suppentag-Team

Pfarrerversammlung

Der Pfarreirat lädt die stimmberechtigten Mitglieder der Pfarrei sowie alle Freunde von St. Marien recht herzlich zur ordentlichen Pfarrerversammlung am **Sonntag, 6. April 2025, um 13:00 h** ins Pfarreiheim ein. Vor der Versammlung sind alle eingeladen zu Sandwiches und Getränken.

Traktanden

1. Begrüssung, Wahl der Stimmzähler, Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Pfarrerversammlung vom 28. April 2024
3. Rückblick der Co-Präsidentin des Pfarreirates
4. Seelsorgebericht des Pfarrers
5. Finanzielles
 - a. Jahresrechnung 2024
 - b. Revisorenbericht und Décharge-Erteilung
6. Finanzielles
 - c. Budget 2025
 - d. Budget 2026
 - e. Wahl der Revisoren (Finanzen der Pfarrei)
7. Verabschiedung von Dr. Pierre Comte

nach über 30 Jahre freiwilliger Tätigkeit für die Pfarrei

8. Genehmigung der revidierten Pfarreiordnung St. Marien
9. Informationen - Zusammenschluss von Allerheiligen und St. Marien
10. Varia

Ad 2: das Protokoll kann im Pfarreisekretariat und im Internet unter www.allerheiligentstmarien.ch/home eingesehen werden und ist an der Versammlung aufgelegt.

Anträge sind bis 14 Tage vor der Versammlung schriftlich an das Co-Präsidium des Pfarreirates, Frau Barbara Wyss (barbara-m.wyss@bluewin.ch), Herrn Victor von Castelmur (v.von-castelmur@gmx.net), oder das Pfarramt St. Marien, Holbeinstrasse 28, 4051 Basel, zu richten

Das Co-Präsidium des Pfarreirates:
Victor von Castelmur und Barbara Wyss

Fastenaktion 2025

Der treuen Schar Freiwilliger ein herzliches Dankeschön für das Vorbereiten, Einpacken und das Verteilen des Fastenbriefs mit der Agenda und den Informationen zum diesjährigen Pfarreiprojekt.

Arbeitsgruppe Fastenopfer

GottesdienstPLUSGast

Sonntag, 23. März, 10.00 Uhr in Allerheiligen
Gast: Kerstin Rödiger

"Träume nicht dein Leben. Lebe deinen Traum!" Anschliessend an den Gottesdienst wird wieder ein feines Mittagessen im Pfarreiheim angeboten, schauen Sie doch herein!

Kreuzweg

in St. Marien ab Sonntag 09.03.2025

Jeden Sonntag um 17 Uhr vor der Abendmesse, beten wir den Kreuzweg in St. Marien. Kommen Sie vorbei und begleiten Christus auf seinem Weg – in Stille und Gebet.

Unsere Verstorbenen

In St. Marien

Joseph Allenspach-Grass (*1936, Dachsfeldstrasse 19); Francisco Serrano Cabellos (*1930, Belchenstrasse 19)

Gott schenke den Verstorbenen sein Licht und den Angehörigen Trost und Kraft.

Sacré-Coeur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat

Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h,
ou sur rendez-vous

Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur rendez-vous

Ungarische Gemeinschaft

Pfr. Istvan Pal, Binnigerstr. 45
4123 Allschwil, 061 321 48 00

Quêtes



À venir :

8 et 9 mars : pour les fleurs de la paroisse

15 et 16 mars : pour l'OeSA

Nous vous remercions pour vos dons lors des quêtes :

8 février : pour la Paroisse lors de l'enterrement de Mme M.-P. Büttner Fr. 432.00

15 et 16 février : pour Gassenküche Bâle Fr. 400.00

22 et 23 février : pour l'association des cantiques de l'Eglise, projet Jubilate Fr. 326.00

Matinée d'orgue



Dimanche 16 mars, de 10 à 10.30 h

Vous êtes tous invités à la prochaine matinée d'orgue sur le thème "Passion".

Notre organiste Benedikt Rudolf von Rohr joue une prélude de choral «Erbarm Dich mein, o Herre Gott» et la Partita « Sei gegrüsst », Jesu gütig» avec 11 variations de Jean Sébastien Bach et un extrait de «la nativité du seigneur» de Olivier Messiaen sur "Jésus accepte la souffrance". Durée 30 minutes.

Soyez les bienvenus, et venez nombreux !

Notez déjà:

Le secrétariat paroissial sera fermé

dès 11.30 h le mercredi 26 mars et sera fermé toute la journée le mercredi 16 avril

Merci de votre compréhension !

Assemblée générale de la Paroisse

Mercredi 14 mai, à 19h

Gottesdienste

Samstag, 8. März

06.00 AH Eucharistiefeier (philippinisch)
18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Sonntag, 9. März

10.00 AH Eucharistiefeier
10.30 SC Messe du 1er dimanche du Carême
11.30 AH Beichte (polnisch)
11.30 StM Eucharistiefeier
12.00 AH Eucharistiefeier (polnisch)
14.00 SC Messe (ungarisch)
15.00 StM Eucharistiefeier (ukrainisch)
18.00 StM Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. März

18.30 AH Eucharistiefeier;
JM für Maria Hürlimann;
Anna Huber; Ida Meier-Huber;
Hugo Pfister-Huber

Donnerstag, 13. März

11.30 StM Beichte
12.15 StM Eucharistiefeier
mit dem Elisabethenwerk und Studierenden der Musikakademie, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung, JM für Maria Bühler-Geigenbauer
18.00 SC Messe

Freitag, 14. März

12.15 StM Eucharistiefeier mit Studierenden der Musikakademie, JM für Verstorbene der Familie Imfeld

Samstag, 15. März

16.30 Oekumenische Vesper im Münster

18.00 SC Messe anticipée du dimanche célébrée par
M. l'abbé J.-L. Monémo

Sonntag, 16. März

10.00 AH Eucharistiefeier
10.30 SC Messe du 2e dimanche du Carême célébrée par
M. l'abbé J.-L. Monémo
11.30 AH Beichte (polnisch)
11.30 StM Eucharistiefeier
12.00 AH Eucharistiefeier (polnisch)
14.00 SC Messe (ungarisch)
17.30 AH Eucharistiefeier (slowakisch)
18.00 StM Eucharistiefeier, mit Schola Gregoriana

Montag, 17. März

15.00 AH Rosenkranzgebet
20.00 StM Rosenkranzgebet

Dienstag, 18. März

12.15 StM Eucharistiefeier;
JM für Friedrich Häfele-Egger

Mittwoch, 19. März

09.00 SC Messe
12.15 StM Eucharistiefeier, mit Studierenden der Musikakademie
18.30 AH Eucharistiefeier;

Donnerstag, 20. März

11.30 StM Beichte
12.15 StM Eucharistiefeier, mit Studierenden der Musikakademie
18.00 SC Messe suivie du chapelet

Freitag, 21. März

12.15 StM Eucharistiefeier, mit Studierenden der Musikakademie

Samstag, 22. März

07.00 AH Eritreische Gemeinschaft
18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Veranstaltungen

Sonntag, 9. März

17.00 Kreuzweg,

Donnerstag, 13. März

12.15 StM Eucharistiefeier mit dem Elisabethenwerk, anschl. Mittagstisch mit Anmeldung,

Freitag, 14. März

19.00 SC Prières de louange et de méditation devant le Saint-Sacrement avec le groupe Pentecôte

Sonntag, 16. März

10.00 SC Matinée d'orgue,
17.00 Kreuzweg,

Dienstag, 18. März

15.00 SC Confessions individuelles par un prêtre de l'extérieur

Donnerstag, 20. März

17.00 SC Catéchisme des futurs premiers communians

Freitag, 21. März

09.30 SC Rencontre du groupe œcuménique de partage de la P(p)arole,

Sonntag, 23. März

10.00 AH GottesdienstPLUSGast, anschliessend Mittagessen im Pfarreisaal,

St. Clara

PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel
 Mail: st.clara@rkk-bs.ch
 Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,
 Ruth Hunziker
 Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr
 Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer
 Tel.: 061 685 94 50
 Philipp Christen, Jugendseelsorger
 Tel.: 061 685 94 61
 Susy Mugnes, Pastorale Mitarbeiterin
 Tel.: 061 685 94 56
 Andrea La Monaca,
 Erstkommunion, Firmung
 Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster

Pater Austin Thayamattu, Prior
 Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
 Mail: austintiocd@gmail.com
 Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community

Susy Mugnes, Tel.: 061 685 94 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester

Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
 Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige

Padre Marquiano Petez
 Tel.: 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige

P. Stanko Cosic,
stanko.cosic@rkk-bs.ch, Tel.: 061 692 76 40

Mission für Eritreischsprachige

Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
 Mail: gebarh510@gmail.com

Patrozinium St. Joseph

Wir feiern gemeinsam am Sonntag, 23. März um 11 Uhr in St. Joseph



Bild: St. Joseph von der Empore aus (St. Clara)

Wir werden den Josephstag dieses Jahr am Sonntag, 23. März um 11 Uhr gemeinsam in die St. Josephskirche feiern. Die Eucharistiefeier wird hauptsächlich auf Deutsch und Englisch sein, aber es werden auch andere Sprachen zu Wort kommen, da alle Missionen und Gemeinschaften, die in St. Joseph zu Hause sind, eingeladen sind mitzufeiern.

Der Gottesdienst wird musikalisch von der Schola und anderen Akteuren mitgestaltet.

Nach der Messe sind alle zur „Teilete International“ eingeladen.

Wer etwas zu Essen mitbringen möchte, meldet sich bei mir (siehe Ende des Artikels) und bringt die Sachen am Sonntag mit und gibt sie vor Beginn der Messe ab.

We will celebrate St. Joseph's Day together this year on Sunday, March 23rd at 11:00 am.

The Eucharistic celebration will be mainly in German and English, but other languages will also have "their say", as all Missions and Communities that are at home in St. Joseph are invited to join in the festivities.

The service is also organised musically by various performers.

After Mass, everyone is invited to stay for the "International Buffet". If you would like to

contribute something to the Buffet, please let me know and bring it with you on Sunday before the beginning of the Mass.

Susy Mugnes, assunta.mugnes@rkk-bs.ch, Tel.: 061 685 94 56 (mittwochs und freitags vormittags)

Glaubens-Ding

Wir laden alle Interessierten am Samstag, 22. März zum ökumenischen Glaubens-Ding ein.

9.30 Uhr Ankommen mit heisser Schoggi, Kaffee, Tee, Gipfeli
 10 - 12 Uhr Kreuzweg-Spaziergang an der «Wiese» entlang,
 12 Uhr Mittagessen, (Kosten: freie Gabe).

Treffpunkt: Kirche St. Michael,
 Mitnehmen: Dem Wetter angepasste Kleidung, gute Schuhe.
 Anmeldung bis Donnerstag, 20. März, bei Katharina Autenrieth-Fischlewitz, katharina.autenrieth@erk-bs.ch, Tel: 078 736 04 85.

Fastenzeit

Wer die 40 Tage der österlichen Busszeit bewusst mit der Auflegung der Asche beginnen möchte und an Aschermittwoch keine Zeit hatte, hat auch noch in den Gottesdiensten vom ersten Fastensonntag die Möglichkeit dazu. (St. Clara und St. Christophorus)

Fasnacht

Die Kirche St. Clara ist während der «drey scheenschte Dääg» geschlossen.

Die Kirche St. Clara bleibt in der Zeit der Basler Fasnacht vom Montag, 10. März bis einschliesslich Mittwoch, 12. März geschlossen. Nach den «drey scheenschte Dääg» freut sich die Kirche nach einer Grundreinigung wieder auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten Sekretariat

Das Sekretariat ist am Montag, 10. März von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr geöffnet. Am Nachmittag bleibt das Büro geschlossen.

Gebet

Kreuzweg

St. Joseph Freitag, 14., 21. und 28. März
4. und 11. April, 18 - 18.30 Uhr
Karfreitag, 18. April, 10 - 11 Uhr

Rosenkranz

St. Clara Mo bis Sa, 8.45-9.15 Uhr
St. Joseph Mo und Do, 17.00 Uhr
Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr
(wenn Eucharistiefeier folgt)

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara

Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph

Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara

Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Eucharistiefeiern in kroatischer Sprache

In der Regel finden die Gottesdienste in St. Michael am Montag, Dienstag, Mittwoch, und Freitag um 6.30 Uhr, sowie Donnerstag um 19 Uhr statt. Am Sonntag findet der Gottesdienst in der Regel um 10.30 Uhr statt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

Kollekten

8./9. März: Weltgebetstag der Frauen - Cookinseln

Seit Beginn der Weltgebetstagsbewegung ist die Kollekte ein wichtiger Bestandteil jeder Feier. Sie ist neben dem gemeinsamen Gebet ein sichtbares Zeichen weltweiter Verbundenheit und ermöglicht konkretes solidarisches Handeln über alle geografischen, kulturellen und religiösen Grenzen hinweg.

15./16. März OeSA - Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende

Aufgabe des OeSA ist es, neu ankommende Asylsuchende willkommen zu heissen und ihnen ein offenes Ohr zu schenken. Alle Menschen, egal welcher Herkunft oder Religion, können die Hilfe des OeSA in Anspruch nehmen. Der Grundgedanke des OeSA beruht auf dem

Grundrecht des Menschen auf Gleichbehandlung.

Wir danken für Ihre Spende.

Ergebnisse:

02.02. Caritas-Opfersonntag Fr. 601.25

09.02. Bethlehem Universität Fr. 704.25

16.02. Catholica Unio - Solidarität mit

Christen im Osten Fr. 895.60

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet
7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame Stille (nur Mo und Di)
18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet
19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeier

Samstag des Gebets in der Kirche St. Clara am 15. März

Programm:

9.30 Uhr Eucharistiefeier
10-16 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit
12 Uhr Andacht
16 Uhr eucharistischer Segen

Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster

Kreuzweg

In der Fastenzeit findet freitags um 18 Uhr ein Kreuzweg in St. Joseph statt. Termine: 14. März, 21. März, 28. März, 4. April, 11. April.
Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Gottesdienste

Samstag, 8. März

09.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier,
Ged. für Josef Allenspach-Grass
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Austeilung der Asche
18.30 St. Christophorus
Eucharistiefeier
mit Austeilung der Asche
19.00 St. Joseph
Port. Eucharistiefeier

Sonntag, 9. März

10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Austeilung der Asche
12.30 St. Joseph
Mass in English
17.00 St. Joseph
Lat. Hochamt
18.00 St. Clara
Santa Messa in Italiano
19.30 St. Clara

Montag, 10. März

18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 11. März

18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 12. März

18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 13. März

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier,
JZ für Familie August Arbeit-Kaiser
18.30 St. Joseph
Vesper

19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 14. März

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 15. März

09.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
Samstag des Gebets
JZ für Familie Benkart-Strasser,
Clara Schöpf-Tritschler
17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 16. März

10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
12.30 St. Joseph
Mass in English
17.00 St. Joseph
Lat. Hochamt
18.00 St. Clara
Santa Messa in Italiano
19.30 St. Clara

Montag, 17. März

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 18. März

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
18.00 St. Clara
Feier-Abend
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 19. März

Hl. Josef
09.30 St. Clara
Eucharistiefeier,
Ged. für Helga Sauter

JZ für Joseph Baur-Kuhn, Sr.
Johanna Jetzer

17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 20. März

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier,
JZ für Martha Hugenschmidt,
Martha und Franz Zimmermann-
Neff
17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 21. März

09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
17.15 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
18.30 St. Joseph
Vesper
19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. März

19.30 Allmendhaus
Männerstammtisch

Donnerstag, 13. März

12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 12
Uhr beim Pfarramt St. Clara.

Freitag, 14. März

19.30 Meditation mit Rolf Stöcklin,
Pfarreiheim St. Marien, Leonhard-
str. 45.
Wir üben die Stille, das Ruhen im
Herzen Gottes.

Montag, 17. März

15.00 St. Christophorus
WoSaNa - Zeit für Gebet
Wir laden Sie herzlich ein, mit uns

zu beten.
Gebetsangebot für alle, die das
gemeinsame Beten kennen lernen
oder vertiefen möchten. Grund-
lage unseres Betens ist das Wort
Gottes.

Dienstag, 18. März

18.00 Ort auf Anfrage
Bibelteilen
Die kleine christliche Gemein-
schaft trifft sich zum Bibelteilen.
Es bezieht sich auf das Sonntagse-
vangelium des kommenden
Sonntags, ist strukturiert und
dauert eine Stunde. Danach sitzen
wir zusammen und besprechen
alles, was uns im Alltag aus
christlicher Sicht beschäftigt. Die
Treffpunkte können am Vortag
oder am Tag selbst erfragt
werden. Tel.: 061 681 56 75 oder
061 681 26 84.

Mittwoch, 19. März

15.00 St. Christophorus
Gesellschaftsnachmittag
Eingeladen sind alle Seniorinnen
und Senioren von nah und fern.
Lauschen Sie dieses Ma mit den
"Schlossbueem".

Donnerstag, 20. März

12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 12
Uhr beim Pfarramt St. Clara.

Freitag, 21. März

18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen
oder einfach nur zum gemütlichen
Beisammensein.
19.30 Meditation mit Rolf Stöcklin,
Pfarreiheim St. Marien, Leonhard-
str. 45.
Wir üben die Stille, das Ruhen im
Herzen Gottes.

Samstag, 22. März

09.30 St. Michael, Glaubens-Ding
Wir laden alle Interessierten zum
ökumenischen Glaubens-Ding ein.
Weitere Informationen siehe Seite
20.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat

Danila Witt, Patricia Pargger
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Pfarreiteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrín Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarreizentrum L'Esprit

Araceli Espinoza, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodríguez Juarez
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Wenn Basel mit Trommeln und Piccolos erwacht

Am 10. März ist es wieder so weit: Punkt vier Uhr morgens löscht Basel das Licht – und der *Morgestraich* beginnt. Mit flackernden *Ladärne*, Piccolos und Trommeln verwandelt sich die Stadt in eine eigene Welt. Drei Tage lang regieren dann die Fasnächtler und Basel zeigt sich von seiner verspielten, bissigen und zugleich tief verwurzelten Seite, die den Leuten den eigenen Spiegel vorsetzt.

Die Basler Fasnacht ist mehr als ein ausgelassenes Fest. Sie ist ein Stück Tradition und Identität, ein Kulturerbe mit jahrhundertalten Wurzeln. Manche sehen Parallelen zur Fastnacht in katholischen Gegenden, die ursprünglich als ausgelassenes Treiben vor der Fastenzeit diente. Doch Basel ist reformiert geprägt – und seine Fasnacht hat sich anders entwickelt: Statt Prunksitzungen und Karnevalskostümen gibt es hier scharfzüngige *Schnitzelbängg*, kunstvolle Laternen und Larven, die nicht nur unterhalten, sondern oft auch Gesellschaft und Politik auf die Schippe nehmen.



Trotzdem: Die Fasnacht und die Kirche haben mehr Berührungspunkte als man denkt. Früher begannen die *drey scheenschte Dääg* am Aschermittwoch, also genau dann, wenn anderswo die Fastenzeit startete. Heute liegt sie eine Woche später, doch die Symbolik bleibt: Die Fasnacht steht für einen Neubeginn, für das Spiel mit Licht und Schatten – und vielleicht auch für eine besondere Art der Einkehr. Wer schon einmal im Morgengrauen durch die menschenleeren Gassen nach Hause gewan-

dert ist, weiß: Die Stille nach dem Trubel hat fast etwas Meditatives.

Ob tiefsinnig oder einfach nur fröhlich – die Basler Fasnacht bleibt einzigartig. Und wenn am Donnerstagmorgen um vier Uhr mit dem *Ändstraich* die letzte Trommel und das letzte Piccolo verstummt, heißt es für viele: *Nach der Fasnacht ist vor der Fasnacht!*

Text: Katharina Mey in Zusammenarbeit mit Vreni und Edy Schär

Foto: Pfarrei Heiliggeist

Renovation des Orgelspieltischs

Ab Montag, 3. März, wird der Spieltisch der großen Orgel in der Heiliggeistkirche renoviert. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis Freitag, 9. April. In dieser Zeit bleibt die große Orgel stumm, doch die Gottesdienste und Feiern werden weiterhin musikalisch begleitet – mit der kleinen Truhenorgel.

Personalwechsel L'Esprit

Wechsel in der Betriebsführung des Pfarreizentrums L'Esprit

Per 21. Februar gibt es eine Veränderung in der Betriebsführung unseres Pfarreizentrums L'Esprit: Die bisherige Betriebsleiterin Araceli Espinoza hat die Pfarrei verlassen.

Mit Herzblut, Engagement und einer offenen, herzlichen Art hat Araceli Espinoza das L'Esprit geführt. Sie war stets eine freundliche Ansprechpartnerin für Gäste und Teams, schuf eine einladende Atmosphäre und war ein wichtiger Teil unseres Pfarreizentrums. Für all dies sagen wir Danke und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Frau Karin Wutholen übernimmt per 24. Februar und bis auf Weiteres die Betriebsführung des L'Esprit. Mit langjähriger Erfahrung in der Gastronomie bringt sie neue Impulse und Fachwissen mit. Sie wird als Ansprechpartnerin für interne und externe Anlässe sowie für alle Kundinnen und Kunden im L'Esprit zur Verfügung stehen. Das L'Esprit

bleibt weiterhin erreichbar unter 078 305 95 95 / info@lesprit.ch.

Wir freuen uns, Karin Wutholen im Team Heiliggeist zu begrüßen und wünschen ihr einen guten Start!

Neue Teamkollegin

Karin Wutholen stellt sich vor

Einen Wohlfühlort kennen, bei einem Kaffee gemütlich zusammensitzen, plaudern und gerne wiederkommen:

So ist es auch mir wohl! Ab sofort darf ich Ihre neue Gastgeberin sein. Nach vielen Jahren in der Arbeitsintegration im gastronomischen und textilen Bereich freue ich mich, Sie im L'Esprit zu begrüßen und kennen zu lernen. Auf bald!



Foto: Pfarrei Heiliggeist

Generationen Mittagstisch

Gemeinsam essen bereichert das Leben!

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am **Mittwoch, 12. März**, im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 9. März. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an:

info@mittagstisch-heiliggeist.ch

Gerne auch telefonisch bei Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang. Bezahlung mit Twint ist möglich.

Musical-Aufführung

Mose - ein echt cooler Retter

Die Kinder der Tagesferien führen das Musical am Freitag, 7. März, um 16.00 Uhr im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit auf. Der Eintritt ist frei. Wir freuen uns auf zahlreiche Zuschauer.

Kaffee und Gipfeli

Im Foyer der Kapelle Don Bosco gibt es am **Donnerstag, 13. März, ab 9.45 Uhr Kaffee und Gipfeli** (je Fr. 2.-) mit Christa Fräulin. Sie sind dazu herzlich eingeladen. Im Anschluss feiern wir um **11.00 Uhr einen Gottesdienst in der Kapelle Don Bosco**.

Kolpingfamilie Heiliggeist

Herzliche Einladung zur diesjährigen Generalversammlung der Kolpingfamilie Heiliggeist am **Mittwoch, 19. März, um 15.00 Uhr** im Pfarreizentrum L'Esprit. Anschließend laden wir alle zu einem Imbiss ein.

Frauengemeinschaft Heiliggeist

Spielnachmittag für Junggebliebene

Am **Donnerstag, 20. März**, laden wir von 14.30 bis 17.00 Uhr herzlich zu einem vergnüglichen Spielnachmittag ins Pfarreizentrum L'Esprit ein. Niemand ist zu alt zum Spielen! Die Generation 60+ und gerne auch jüngere Gäste sind willkommen, um gemeinsam Spaß zu haben. Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Nachmittag mit Euch!

OFFLine Angebote

Regelmässige Angebote

Yoga: dienstags, 18.00 Uhr, Titus Kirche.

Bibel-Café: mittwochs, 10.30 bis 11.30 Uhr, Titus Kirche.

Abendmeditation: mittwochs, 19.30 Uhr, Meditationsraum Titus Kirche und donnerstags, 18.30 Uhr, Taufkapelle Heiliggeistkirche.

Offener Meditationsraum: freitags, 9.00 bis 12.00 Uhr, Meditationsraum Titus Kirche.

Neu: Pilates, montags, 19.00 bis 20.00 Uhr. CANTIENICA®-Training, montags, 17.00 - 18.00 Uhr. **Info: www.offline-basel.ch**

Bewahrung der Schöpfung

Ein Herzensanliegen

Die Pfarrei Heiliggeist setzt sich aktiv für den Erhalt der Schöpfung ein – aus Dankbarkeit, Verantwortung und mit Blick auf kommende Generationen. Um dieses Engagement zu stärken, wurde die Arbeitsgruppe **Kirche umWelt** gegründet. Sie erarbeitete einen Leitfaden, der nachhaltiges Handeln in der Pfarrei verankern soll.

Ein Flyer mit weiteren Informationen liegt in der Kirche auf. Alle sind eingeladen, mit uns und der Arbeitsgruppe **Kirche umWelt** ins Gespräch zu kommen. Konkrete Aktionen werden hier im **Lichtblick** und auf unseren Kommunikationskanälen angekündigt.



Flyer: Pfarrei Heiliggeist

Zwischendrin

Zeit für Gedanken, Stille und Musik

Zwischen allem, was der Alltag mit sich bringt, den Alltag unterbrechen und eintauchen in das Thema: "Zart und Verwundbar".

Am Samstag, 15. März, um 18.00 Uhr in der Heiliggeistkirche.

Es lesen: Philipp Marseiler, Sibylle Marseiler und Anne Lauer; am Flügel: Jean-Jacques Dünki; Pianist, Komponist, Forscher

Misión Católica de Lengua Española

Citas en la Misión

Catequesis de Primera Comunión: domingo 16 de marzo a las 09.30 h.

Catequesis de Precomunión: domingo 16 de marzo a las 09.30 h.

Encuentro grupo de oración de las madres: viernes 14 de marzo a las 17.00h.

Durante el tiempo de cuaresma rezaremos el Via Crucis cada viernes antes de la misa.

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

Weekly Mass continues at the regular time of 17:30 on Sunday afternoons. During the school holidays the Word of God Program for our younger members is not offered during Mass. During Lent, as part of the Ignatian Lenten online Retreat which we are offering, Father Sibi will offer reflections for Lent (based on the daily readings) in the BK Hall on 13th March at 19:00. Looking ahead, on Sunday 30 March we will have our Soup Sunday after Mass where our Confirmation candidates will be on hand to offer us a bowl of soup. Use

the opportunity to share Lenten experiences with fellow parishioners.

Kollekten

8./9. März HG, BK: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz

16. März HG: OeSA - Ökumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende

Ergebnisse:

HG: 2.2. SolidarMed: Fr. 1233.15; 9.2. Stiftung Theodora: Fr. 558.40; 16.2. Soup & Chill: Fr. 1023.10; 23.2. Jubilate - Chance Kirchengesang: Neue Medien für den Kirchengesang: Fr. 328.15

Gottesdienste

Samstag, 8. März

1. Fastensonntag

18.00 Bruder Klaus
Eucharistiefeier
(M.-A. Wemmer/K. Schulze)
Apéro in der Halle

Sonntag, 9. März

10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier
(M.-A. Wemmer/K. Schulze)
Apéro durch GPH
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 10. März

09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Josiane Freiburghaus-Fluri

Dienstag, 11. März

14.15 Heiliggeist
Rosenkranz

Mittwoch, 12. März

09.30 Heiliggeist
Gottesdienst

Donnerstag, 13. März

11.00 Don Bosco
Gottesdienst
Gedächtnis für Jeanne und Aimé
Theurillat
15.00 AZ Zum Wasserturm
Gottesdienst

Freitag, 14. März

18.00 Bruder Klaus
Via Crucis
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Samstag, 15. März

2. Fastensonntag
18.00 Heiliggeist
Zwischendrin
(A. Lauer)

Sonntag, 16. März

10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier
(M.-A. Wemmer/A. Lauer)
Apéro durch Pfarreirat
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 17. März

Hl. Patrick
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Gustav und Elisabeth
Metzger-Zeugin;
Gedächtnis für Max Ritler

Dienstag, 18. März

Hl. Cyrill von Jerusalem
14.15 Heiliggeist
Rosenkranz
18.00 Bruder Klaus
Gottesdienst
Gedächtnis für Eleonore Noll

Mittwoch, 19. März

Hl. Josef
09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Alice Huber

Freitag, 21. März

18.00 Bruder Klaus
Via Crucis
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Donnerstag, 20. März

18.30 Taufkapelle Heiliggeist, Abendmeditation OFFLine

Unsere Verstorbenen

Martha Achermann-Knüsel (geb. 1929)
Maria Schneider-Meyer (geb. 1932)
Josef Joder-Bergs (geb. 1933)
Franz Meier-Aeschlimann (geb. 1938)
Anita Jordi-Ratti (geb. 1935)
Hedwig Dillier (geb. 1932)
Maria Wipfli-Lüthe (geb. 1921)
Agatha Hagen-Zenklusen (1936)
„Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“
D. Bonhoeffer
Möge dieses Vertrauen die Trauerfamilien durch ihre Dunkelheit führen und möge unsere Hoffnung in Gott begründet sein. Gott, du allein kannst diese Hoffnung erfüllen.

St. Franziskus

PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeführung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
mit Schwerpunkt Kinder,
Jugend und Familien
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Martin Föhn, Mitarbeitender Priester

Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation

Claudia Villiger, 077 232 89 28

Mittagstisch

Martha Furrer, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic,
061 692 76 40 / 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: Pfarrei St. Franziskus Riehen-
Bettingen



Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Pilgerweg der Hoffnung

Auch unsere Kirche ist eine Station des "Pilgerwegs der Hoffnung" durch Basel im Rahmen des Heiligen Jahres 2025. Als Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung dürfen wir in Basel und in unserem Leben unterwegs sein. Braucht es doch so viel Hoffnung und Zuversicht in dieser Zeit!

Bischof Felix schreibt dazu an die Pilgerinnen und Pilger der Hoffnung: "Das Heilige Jahr erinnert uns daran, wie umfassend die erlösende Hingabe von Jesus Christus wirkt. Der Apostel Paulus bringt es auf den Punkt: «Nichts und niemand kann uns scheiden von der Liebe Gottes in Jesus Christus; denn in ihm leben wir, bewegen wir uns und sind wir» (Röm 8,38-39; Apg 17,28)." Dass wir das nicht vergessen: Egal, wie bedrückend die Weltlage oder die persönliche Situation sein mag. Nichts kann uns von der Liebe Gottes trennen.

Für den Weg von einer Kirche zur anderen liegt in unserer Kirche ein Plan auf, den Sie mitnehmen können. Und für den Pilgerweg durch Ihr Leben dürfen Sie sich dort spirituelle Anregungen mitnehmen und auch eine Pilgerkerze für Fr. 10.- erwerben. Diese kann Ihnen mit ihrem Licht ein Hoffnungszeichen sein. Herzlich willkommen!



Dorothee Becker

Rückblick: Filmabend «Bruder Sonne, Schwester Mond»

Mit diesem Film aus dem Jahr 1972 fand im Pfarreiheim St. Franziskus ein Highlight zum 75-Jahre Jubiläum statt. Es fand sich gut ein Dutzend Interessierte ein, die sich auf den gemütlich gepolsterten Stühlen und ausgestattet mit Popcorn und Getränken einrichteten. Der poetische, kraftvolle Film zog aber bald alle in den Bann, so dass Popcorn-Rascheln nur noch vereinzelt zu hören war.



Francesco kehrt krank und traumatisiert vom Krieg gegen Perugia aus der Gefangenschaft zurück. An sein altes Leben als reicher Sohn kann er nicht mehr anknüpfen. Er sieht, wie die Armen in Assisi leben müssen, entdeckt die Natur und gibt bald all seinen Reichtum für ein gottgeweihtes Leben in Armut auf. Mit den ersten Mitbrüdern baut er die Kirchenruine San Damiano, wo er zum ersten Mal Gottes Ruf gehört hat, wieder auf. Bald schliesst sich ihnen auch Clara an, eine Freundin aus Jugendzeiten. Das Kirchlein wird ein Ort, an dem Arme eine Heimat finden. Ohne viele Worte wird die Kernbotschaft von Franz, Schutz der Schöpfung und ein Gott gewidmetes Leben in Armut, vermittelt. In der schlichten wiederaufgebauten Kirche San Damiano versammeln sich bald alle Armen von Assisi inklusive Schafe, Hühner und Gänse zum berührenden Gottesdienst.

Beim Austausch nach dem Film ist stark hervorgetreten, dass der Film absolut nichts an Aktualität eingebüsst hat. Umweltschutz und Frieden sind mehr denn je drängende Themen unserer Zeit. Welche Impulse können wir für unsere Kirche und unsere Gottesdienste mit-

nehmen? Das war eine Frage. Unser schlichter, zeitloser Kirchenbau mit der schönen Gestaltung des Sonnengesangs weist auf unspektakuläre Weise auf unseren Kirchenpatron hin. Und es sollen in der Kirche, wie bei Franziskus, alle willkommen sein.

Der nächste Anlass im Zyklus des Jubiläums ist der Franziskusgottesdienst zusammen mit der Liturgiegruppe am Wochenende vom 22./23. März. Wir nähern uns der Bedeutung von San Damiano für Franziskus an. Herzlich willkommen! Und für die Pfarreise nach Assisi (27.9.-4.10.2025) mit Dorothee Becker und Heidrun Döhling hat es noch freie Plätze.
Cornelia Schumacher Oehen

Mittagstisch

Am Dienstag, 18. März, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF.
Anmeldung bis jeweils Montag 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

Unterlagen Fastenaktion

Die Unterlagen der Fastenaktion liegen in der Kirche auf. Wenn Sie eine Zustellung wünschen, bitten wir Sie um Nachricht unter Tel. 061 641 52 22.

Wandergruppe

Die nächste Wanderung findet am Mittwoch, 19. März, statt. Nähere Angaben gibt Monika Widmer unter Telefon 061 601 35 80 oder 079 257 05 77.

Juniafeier

Wir laden ein zur Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag am 20. März um 18.30 Uhr. Wir teilen Gottes Wort miteinander, segnen und teilen Brot und Traubensaft und bleiben anschliessend zum Gespräch zusammen.

Zmittag zugunsten der Fastenaktion

Am Sonntag, 23. März, nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Zmittag zugunsten der Fastenaktion eingeladen, organisiert von der Pfadi St. Ragnachar. Ihre Spende kommt der Fastenaktion zugute. Kuchenspenden sind ebenfalls herzlich willkommen.

Versöhnungswoche

In der Woche vom 24. bis zum 31. März laden wir Kinder, Jugendliche und Erwachsene ein, in unserer Kirche einen Versöhnungsweg zu gehen. An einigen Tagen gibt es die Möglichkeit zum Gespräch und/oder Empfang des Sakraments der Versöhnung. Flyer liegen in der Kirche auf, nähere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe.

Kollekten

8./9. März: Caritas Schweiz, Projekt Nothilfe Syrien
15./16. März: OeSa: Oekumenischer Seelsorgedienst für Asylsuchende

Gespendete Kollekten Januar und Februar

Wir danken für folgende Kollekten:

Caritas BS	368.20 CHF
Katharinawerk, Basel	166.00 CHF
Philipp Neri Stiftung	209.80 CHF
Theodora Stiftung	119.30 CHF

Gottesdienste

Samstag, 8. März

17.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier (Martin Föhn)
M für Marie und Jiri Karbula
M für Margareta Niklaus

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag
10.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier (M. Föhn)

Montag, 10. März

15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 12. März

17.00 St. Franziskus
Anbetung

Donnerstag, 13. März

09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier

Samstag, 15. März

17.30 St. Franziskus
Kommunionfeier
(D. Becker)

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag
10.30 St. Franziskus
Kommunionfeier
(D. Becker)
19.00 St. Franziskus
Taizéabendgebet

Montag, 17. März

15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. März

09.30 St. Franziskus
Kommunionfeier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim
18.30 St. Franziskus
Juniafeier in Verbindung mit dem Gebet am Donnerstag

Unsere Verstorbenen

Dieter Jenni-Egger (*1952)
Joachim Eichmann-Uehlin (*1932)
Ernst Lemmenmeier-Cornu (*1934)
Die Hoffnung auf die Auferstehung schenke den Angehörigen Trost.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Text und Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Empfehlungen der ökumenischen Medien- verleihstelle

Durch den (Kirchen-)Jahreskreis hindurch gibt die ökumenische Medienverleihstelle Buchempfehlungen ab.



Frauen und Männer, die in der Katechese im Religionsunterricht oder in Pfarreien in der Familienarbeit tätig sind, können in der Verleihstelle verschiedene Medien und Materialien ausleihen.

Die Empfehlungen heute

Fasten- und Osterzeit: Ein Fest mit vielen Traditionen - ein Familienbuch, von Claudia Pfrang und Marita Raude-Gockel erschienen im Köselverlag, 2017.

Das Buch begleitet Familien in der Fasten- und Osterzeit. Die vielfältigen Anregungen und Ideen bereichern den Alltag und lassen diese besondere Zeit mit seinen Festen und Bräuchen lebendig werden: mit Vorschlägen zum Spielen und Basteln, zum Vorlesen und Erzählen, zum Singen und Malen, zum Backen und Nachdenken.

Den Himmel mit Händen fassen: Lesebuch zu Fastenzeit, Karwoche und Ostern, erschienen im Tyrolia-Verlag, 2022

Das Lesebuch zu Fastenzeit, Karwoche und Ostern versammelt eine Vielfalt inspirierender Texte und Gedanken von Schriftsteller*innen und Mystiker*innen, die sich aufgrund ihrer Kürze auch im hektischen Alltag gut lesen lassen. Die Texte wollen dazu beitragen, die Fastenzeit und die Karwoche als eine Zeit der bewussten persönlichen Vertiefung und des inneren Wachstums zu erleben. Mit Beiträgen von Leonardo Boff, Dietrich Bonhoeffer, Martin Buber, Christine Busta, Hilde Domin, ETTY Hillesum, Rainer Maria Rilke, Dorothee Sölle, Leo Tolstoj, Elie Wiesel und anderen.



Quelle: www.oekumenischemedien.ch - Fotos: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Einladung zur Sitzung der 176. Synode

Bitte beachten Sie die Einladung und Traktandenliste zur Sitzung der 176. Synode auf den Pastoralraumdoppelseiten 12 und 13.
www.rkk-bs.ch/synode

Fundstück auf dem Weg

Vor Jesus kann ich mich nicht retten – sein Name taucht überall auf. Oft mit Kreide auf den Boden geschrieben oder wie hier auf einem Klebeetikett an einem Regenrohr. Jedes Mal, wenn mir Jesu Name unterwegs begegnet, ist es ein freudiger Schreck. Freudig, weil ich sehe: Auch andere Menschen fühlen sich mit Jesus verbunden, tragen seinen Namen unter die Menschen. Ein Schreck, weil ich mich kurz frage, ob ich nicht häufiger an ihn denken könnte. Achten Sie doch mal darauf, wie oft Ihnen der Name im Alltag begegnet.



Fasnacht braucht Platz

Zwar ist schon Fastenzeit, gestern war Aschermittwoch, doch die Fasnacht tobt in Basel bekanntermassen (selbstbewusst) hinterher. Weil die Fasnacht Platz braucht und
Fortsetzung in der mittleren Spalte...

das Layout des Lichtblick keine grösseren Fotos zulässt, wurden Kreativität und Hirnschmalz aktiviert. So wie sie die vielen Aktiven durchs Jahr für die Fasnacht in ihre Sujets und Koschdym stecken. Die weissen Streifen im Foto können symbolisch für den Verzicht und den Wechsel der Perspektive in der Fastenzeit stehen; für die Umkehr.

...und weiter in Spalte rechts...

Wie kann es anders sein – mein Leben? Wo kann ich in meinem Leben und in Vorbereitung auf Ostern eingefahrene Gewohnheiten und Denkmuster verändern und neu betrachten? Zu diesen und anderen Fastenzeitfragen wünscht Ihnen das Team der Spezialseelsorge Gottes Segen: Zunächst für die Fasnacht, dann für die Fastenzeit.

...Text und Foto: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS

Gottesdienste

Sonntag, 9. März

- 10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst
- 10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

- 10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

Samstag, 15. März

- 10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

Sonntag, 16. März

- 10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst
- 10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK, Gottesdienst

Agenda

Liturgie

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag: Dtn 26,4–10; Röm 10,8–13; Lk 4,1–13

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag: Gen 15,5–12.17–18; Phil 3,17–4,1 oder 3,20–4,1; Lk 9,28b–36

Veranstaltungen

Fasnachtsgottesdienst am Sonntag vor dem Morgestraich

Eine fröhlich-besinnliche Einstimmung auf die drei schönsten Tage im Jahr in der **Offenen Kirche Elisabethen, Basel, am Sonntag, 9. März, um 10.30 Uhr.** Unter Mitwirkung von Comité-Schnitzelbängg, Pfeifern/innen, Trommlern u. a.. Anschliessend Apéro.

Geteiltes Leid – Menschen in Gaza und Israel

«Geteiltes Leid» ist eine dokumentarische Aufführung im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus zum Schrecken des Terrors und Krieges in Israel und in Gaza. Während die Fülle an Bildern aus Gaza und Israel in den Medien zu kontroversen Auseinandersetzungen und immer mehr Polarisierung und Hass führen, hat Yael Schüler persönliche Berichte von Überlebenden des 7. Oktober in Israel ausgewählt, ins Deutsche übersetzt und diesen Berichte von Menschen aus dem Krieg in Gaza gegenübergestellt. Die SchauspielerIn wechselt in ihren Verkörperungen immer von einer Seite zur Anderen. Ihre fünf unsichtbaren Freunde sind von vorn herein im Raum etabliert, durch Gegenstände, die die jeweilige Person repräsentieren. Yael betritt den

Raum der jeweiligen Person, wird für diesen Moment zu ihr oder ihm und teilt mit uns deren Leid. Wir dürfen aufhören zu urteilen, es besser zu wissen und Ideen über die Lösungen eines seit langem währenden komplexen Konflikts zu haben; wir dürfen einfach teilnehmen. Wie viel können wir überhaupt verstehen, wenn wir nicht in den Schuhen des Anderen stecken? **Die Inszenierung «Geteiltes Leid» findet statt am 20. März, um 19 Uhr, im Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel.**

Transgender/Transidentität – Was ist das?

Im Forum für Zeitfragen referiert Psychotherapeut Udo Rauchfleisch am **Dienstag, 18. März, um 19 Uhr**, über Transidentität. Er erklärt, was Transidentität ist, mit welchen Problemen transidente Menschen in unserer Gesellschaft konfrontiert sind und warum ihnen gegenüber in der Gegenwart vielfach eine so starke Ablehnung geäussert wird. Veranstaltungsort ist das **Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 370, Basel.** Eintritt frei, Kollekte.

Paarzeit – ein Abend für uns

Was können wir für die Partnerschaft tun, damit sie frisch, froh und lebendig bleibt? Ein Abend mit Impuls, Übungen und Gespräch und viel Zeit für die Beziehungspflege am **Dienstag, 25. März, von 19 bis 21 Uhr**, in der Beratungsstelle, Hofackerstrasse 3, Muttenz. Begleitung: Andrea Gross, Katholische Theologin, Systemische Therapeutin. Anmeldung bis zum 20. März bei der Ehe- und Partnerschaftsberatung der Röm.-kath. Kirche im Kanton Basel-Landschaft: Tel. 061 462 17 10 oder info@paarberatung-kathbl.ch. Weitere Informationen: www.paarberatung-kathbl.ch.

Save the Date – Klosterfest «Kulinarik, Kultur und Tradition»

Das Kloster Dornach öffnet am Freitag, 28. März, ab 17 Uhr das Klostertor zu einem besonderen Abend mit genussvollem Apéro in der Kirche und einem abwechslungsreichen Programm im historischen Kloster. Mit Kinderprogramm, einem Flying Dinner und stimmungsvollem Konzert. Als besonderer Gast gibt ein ehemaliger Kapuzinerbruder Einblicke in das Klosterleben früher. Die Plätze sind begrenzt. Tickets sind via Ticketino erhältlich: www.ticketino.com

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 9. März

Evangelischer Gottesdienst aus Nienburg/Weser, ZDF, 9.30 Uhr
Heilige Messe, Servus TV, 8.55 Uhr
Katholischer Gottesdienst zum Beginn der Misereor Fastenaktion, ARD, 10 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche Neuerberg/Wien; ORFIII, 10 Uhr

Sonntag, 16. März

Ökumenischer Gottesdienst zum 2. Fastensonntag aus Wien, ZDF/ORFII 9.30 Uhr

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20

Mehlsuppenrezept



Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

Filmtipp

Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja
Koopmann
Bilder Vermischtes: Dominik Prétôt; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.